

# Editorial



## In der Verantwortung schützt nur Wissen

Trinkwasser hat in Deutschland nahezu überall eine sehr gute Qualität. Das teilte vor wenigen Tagen des **Umweltbundesamt** mit. In Stemwede bringen unwitterartige Regenfälle das Dach einer Feinkost-Lagerhalle zum Einsturz, berichtete Ende August die „Neue Westfälische“. Am neuen Berliner Flughafen BER ist mittlerweile „die Kabeltrassensanierung zu 92 Prozent abgeschlossen (Vormonat: 91 Prozent). Die Brandschutzmängel sind zu 56 Prozent (gegenüber 55 Prozent im Vormonat) und die Feststellungen zu 58 Prozent (gleicher Stand wie im Vormonat) abgearbeitet“; steht im September in „BER aktuell“.

Und was hat das mit uns zu tun? Eine ganze Menge, denn letztlich drehen sich die Themen alle im Ergebnis um Technische Gebäudeausrüstung und bestimmen – in unterschiedlichster Ausprägung und Tiefe – die tägliche Arbeit von Fachplanern und SHK-Fachhandwerkern. Und verdeutlichen auf einen Blick die ungeheure Breite des Fachwissens, das jeden Tag aufs Neue von diesen Spezialisten ihres Fachs abgefordert wird.

Mit den thematischen Sonderausgaben rund um die aktuellen Entwicklungen in der Installationstechnik leistet das SanitärJournal dabei wertvolle Unterstützung. Das haben die Leser-Reaktionen im Nachklapp der bisher erschienenen Ausgaben immer wieder bestätigt. Der Tenor:

Zum einen wird in diesen Ausgaben ein Themenkanon abgearbeitet, der nicht nur die ganze Vielfalt der täglichen Praxis abbildet, sondern immer wieder auch deren Randbereiche streift. Und das ganz bewusst, denn jedes Projekt ist anders – und jede installationstechnische Lösung auch, und sei es nur in Nuancen. Auf diese Nuancen aber gilt es, vorbereitet zu sein.

Zum anderen bekommen die Hersteller in diesen Sonderausgaben die Möglichkeit, die lösungsorientierten Grundlagen ihrer jeweiligen Produkte und Systeme einmal differenziert und ausführlich darzustellen – und schaffen so ein Verständnis dafür, warum man sich als Planer oder Fachhandwerker kein X für ein U vormachen lassen sollte, wenn es in die Ausschreibungsphase geht. Denn am Ende sind ganz zuvorderst sie in der Verantwortung, wenn eine Installation die geschuldete Leistung nicht erfüllt – und davor schützt nur umfassende Information, beispielsweise durch unsere Sonderausgaben, deren neueste Ausgabe Sie jetzt in den Händen halten.

Insofern wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und einmal mehr einen hohen Erkenntnisgewinn.

Ihr

Eckhard Martin



[www.sanitaerjournal.de](http://www.sanitaerjournal.de)